



Die Milzer Stürchlich, also die jüngsten Tänzer des MCV, eroberten die Herzen ihrer Zuschauer im Sturm: Sie brachten Mogli und seine Freunde auf die Bühne.

Fotos: K. Lautensack

In Milz wird's „ümmmer schönner“

Stimmungsvoll startete der Milzer Karnevalsverein (MCV) unter dem Motto „s wird ja ümmmer schönner“ in seine 53. Saison. Ein langes Programm – mit vielen Höhepunkten – erwartete die Gäste.

Von Kurt Lautensack

Milz – Die „Helau-Rufe“ hallten am Samstag wohl durch das ganze Grabfeldgau, denn „zur gleichen Stunde finden in vier Orten der Stadt Römhild närrische Sitzungen statt“, stellte MCV-Sitzungspräsident Andreas Peter fest. Diese Begeisterung für das karnevalistische Treiben hat Ursachen. Welche – darüber klärte Tanzmariechen Daniella Reh das Publikum auf. Sie verzückte mit ihrem Vortrag die Saalgäste. Es ist das „Faschings-Gen“, das die Milzer in sich tragen, stellte sie schelmisch fest. Dass sie als Tanzmariechen zunächst in die Bütt stieg, lag an ihrem Opa Reinhard...

Auch von der Milzer Bühne nicht mehr wegzudenken ist Thomas Perlick mit seiner Tochter Margarete, man könne auch sagen „Die Schöne und das Biest“, schockte er sein Publikum. Und während er „endlich einmal seine versteckten Gewaltfantasien“ ausleben konnte, stand Margarete noch völlig unter dem Eindruck der Reise nach Paris.

Der MCV hatte einige Büttreden aufzubieten. Dazu gehört seit Jahren der Milzer „Schloti“ alias Thomas König, der als „Forscher des Fraunhofer-Instituts“ den Fortbestand des Vaterlandes vom Wickeltisch aus betrachtete. Sein „sächsischer Landsmann“ Klaus Friedrich

aus Sülzdorf stieg diesmal getrennt von ihm in die Bütt. Denn als „sächsisches Duo“ würden sie eine Gefahr für Thüringen darstellen.

Der MCV hatte zwar kein Jubiläum, dafür aber drei Jubilare, die seit zehn Jahren den Milzer Karneval aufmischen. Zu ihnen gehört Andreas Peter, der als Sitzungspräsident schwung- und humorvoll die meist sechsstündigen Programme moderiert. Als „Milzer Sturch“, gewissermaßen das „Wappentier“ der Milzer, als Siebenjähriger erstmals in die Bütt gestiegen, ist „Ecki“ (Johannes Eppler) beim MCV nicht mehr wegzudenken. Nicht als Sturch, sondern als Comedian schwingt er nun die karnevalistische Keule, dem als Lehrerkind der Begriff „sturmfrei“ völlig fremd war. Und er stellte fest, dass das Licht am Ende des Tunnels auch ein Zug sein kann. Als exzellent erweisen sich immer wieder seine „Namensspiele“, von Mutter Katrin in Worte gefasst.

Eddi als Jungpionier

„Ich sei, gewährt mir die Bitte, in eurem Bunde der Dritte“ trifft auf „Jungpionier“ Eddi aus Reurieth. Er ließ den „blauen Wimpel im Sommerwind“ wehen, schwelgte dabei keinesfalls in Ostalgie, sondern fand durchaus passende Bezüge zur heutigen Zeit und erntete tosenden Beifall. Die angedachte Schulschließung trifft ihn als Schüler der ersten zehnten Klasse ebenso unverhofft wie er sie unverständlich findet. Und als das „Brü-Lied“ (Brü... Brü... Brü... Brüder zur Sonne...), angestimmt von der stets aufmerksamen Stammkapelle „Olympus“, an der Reihe war – war das stimmungsgewaltige textsichere Publikum nicht mehr zu halten.

Eine Mischung aus Bütt und Gesang gelang Marius Müller-Westernhagen alias Frank Fritsche aus Apfel-

städt. Da bewies der ganze Saal Textkenntnis als es hieß „Wir sind wieder hier, in unserm Revier“. Er hob das „Günther-Köhler-Lied“ frei nach „Du bist ne Waffe“ aus der Taufe, um festzustellen, „nirgends verschwindet das Geld schneller, als im Römhilder Keramikeller“. Den Schlusspunkt unter der Bütt setzten die fränkischen Originale der „Abschter Fosenacht“, Gotthold & Eustach, die sich wieder einmal den technischen PC-Neuheiten widmeten.

Für die Entlastung des Zwerchfells, dafür für eine Augenweide, sorgten die Balletts. Die Tierwelt des Dschungels und die Schönheit der Serengeti hatte es den kleinen und großen Tänzerinnen angetan. Und so eröffneten „Mogli und seine Freunde“, die Milzer Stürchlich, den Balletttruppen, den die große Garde mit dem „König der Löwen“ eindrucksvoll beschloss. Erstere wurden von Franziska Jentsch, Katja Rußwurm und Andrea Kuhles durch den Dschungel geführt, während die Garde bei Franziska Eppler und Lena Schmeer in den besten Händen ist. Das Gemischte Ballett entwickelte eigene Ideen, während die Backstreet Boys und Spice Girls (Männerballett) auf Jenny Fleischmann hören. Gemeinsam mit Julia Böttcher trainiert sie auch die Juniorengarde. Der Nachwuchsgarde haben sich Steffi Supp und Silke Frank angenommen.

Für ein vielseitiges und stimmungsvolles Programm sorgten außerdem die „Sänger vom heißen Stein“ und der seit Jahren bestehende Schlagerchor. Beide begeistern immer wieder mit neuen Ideen, von den Mädchen in Milz bis zum Babysitter Boogie. Bleiben noch zwei Highlights des Abends, zum einen das famose und durchaus fernsehreife Quiz „Wer wird Millionär“ mit echt erheitenden Fragen. Da hatten



Zwei „Jubilare“: Eddi aus Reurieth...



... und Präsident Andreas Peter.



Die Juniorengarde begeisterte das Publikum mit ihrem Showtanz.

MCV-Vorsitzende Torsten Göhring und sein Team ganze (auch technische) Arbeit geleistet. Ein Kracher ebenfalls die aktuellsten Nachrichten von MCV-TV. Sie ließen die Katze

aus dem Sack, denn Pep Guardiola heuert beim SV Milz an. blieb Andreas Peter nur noch einen Dank zu sagen an alle, die den Abend zu dem gemacht haben, was er war.